Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

6. Dezember 1859. **Nro 278.** 6. Grudnia 1859.

(2247) **Kundmachung.** (3)

Nro. 4413 - Civ. Vom k. k. Kreisgerichte zu Złoczów wird hiemit kundgemacht, es werde in Erledigung des behufs Feststellung erleichternder Feilbiethungsbedingungen am 30. April 1859, Z. 2008, aufgenommenen Kommissionsprotokolls zur Hereinbringung der durch den Herrn Michael Torosiewicz mittelst Urtheils vom 31. August 1854, Z. 29825, ersiegten Summen von 5000 Duk. sammt 4% vom 21. Jänner 1854 laufenden Interessen, dann der Grichtskosten pr. 11 fl. 38 kr. KM. und der früher im Betrage von 291 fl. 26 kr. KM. und gegenwärtig im Betrage von 53 fl. 43 kr. ö. W. zuerkannten Exekuzionskosten, die exekutive Feilbiethung der im Bezirke Gliniany, Złoczower Kreises liegenden, gegenwärtig in $^2/_4$ Theile dem Alexander Gnoiński, in $^1/_4$ Theile der Dionisia Lityńska geborne Zawadzka, und in $^1/_4$ Theile dem Meliton Lityński tabularmäßig gehörigen Güter Firlejówka und Marmuszowice hiemit bewilligt, und diese in einem Termine, das ist am 20. Jänner 1860 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts abzuhaltende Feilbiethung unter nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich ermittelte Schätzungswerth der Güter Firlejówka und Marmuszowice in der Summe von 91610 fl. $8^1/_2$ kr. KM. angenommen.

2) Die besagten Güter werden in dem bestimmten Termine auch unter dem Schätzungswerthe, wenn nicht wenigstens dieser geboten würde, hintangegeben.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden den zehnten Theil des Schätzungswerthes, das ist: den Betrag von 9161 fl. KM. als Angeld zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen und zwar im Baaren, in Sparkassabücheln oder in öffentlichen Staatspapieren, in Grundentlastungs-Obligazionen und Pfandbriefen der galizischen Kreditanstalt nach deren Kurswerthe in der Lemberger Zeitung. Dieses im Baaren erlegte Angeld wird dem Meistbiethenden seiner Zeit in den Kaufpreis eingerechnet, den anderen Mitbiethenden nach abgehaltener Lizitazion sogleich rückgestellt.

4) Der Käufer ist verpflichtet 30 Tage nach Zustellung des den Lizitazionsakt bestätigenden Bescheides, die eine Hälfte des Kaufpreises in die gerichtliche Verwahrung zu erlegen, warauf ihm auf seine Kosten auch ohne sein Verlangen der physische Besitz der gekauften Güter eingeräumt werden wird. Eben so wird der Käufer verbunden sein, zugleich mit dem Erlage der ersten Hälfte eine in Rechtsform ausgestellte, gehörig gestempelte Schuldurkunde über die bei ihn belassene zweite Hälfte des Kaufpreises vorzulegen, welche ob den gekauften Gütern sichergestellt werden wird; derselbe wird auch verpflichtet sein, von dieser zweiten Hälfte die 5% Zinsen vom Tage des erlangten physischen Besitzes der besagten Güter bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings in halbjährigen antizipativen Raten unter der im 7. Absatze enthaltenen Strenge an das gerichtliche Depositenamt abzuführen. Das erlegte Angeld wird in die erste Hälfte des Kaufpreises eingerechnet werden.

5) Der Meistbiethende ist verbunden diejenigen Gläubiger, welche die Zahlung ihrer Forderungen vor dem vorbehaltenen Termine, oder vor der bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten, zu übernehmen, insofern der Kaufpreis ausreichen wird, die Befriedigung der übrigen Gläubiger aber, so wie den Erlag des allfälligen Restbetrages hat der Meistbiethende gemäß der zu ergebenden Zahlungstabelle binnen 30 Tagen nach Zustellung derselben zu bewirken, oder sich in dieser Beziehung mit den Gläubigern abzufinden, und sich hierüber bei Gericht auszuweisen.

6) Wenn der Käufer nachweisen wird, der 4. und 5. Lizitazionsbedingung Genüge geleistet zu haben, dann wird ihm das Eigenthumsdekret der gekauften Güter ausgefolgt werden, und er wird auf seine Kosten und mit der Verbindlichkeit, sämmtliche aus Anlaß dieses Kaufes entfallende Gebühren nach dem Gesetze vom 9. Februar 1850 aus Eigenem zu tragen, als Eigenthümer intabulirt, sonach werden sämmtliche Lasten mit Ausnahme der Grundlasten dom. 85. pag. 287. n. 16. und pag. 288. n. 24. on. ad Marmuszowice, dann diejenigen Schulden, welche gemäß der 5. Bedingung oder zu Folge des Uebereinkommens der Gläubiger mit dem Käufer bei ihn belassen werden sollen, vom Lastenstande der gekauften Güter gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen.

7) Wenn der Käufer der 4. oder 5. Bedingung in dem bestimmten Termine nicht nachkommen sollte, dann wird auf seine Gefahr und Kosten eine neuerliche Lizitazion dieser Güter, und zwar unter dem Schätzungswerthe auf Verlangen welch' immer für Gläubigers oder der Eigenthümer in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und mit Beachtung des §. 449 der G. O. vorgenommen werden, in welchem Falle der Kontraktbrüchige nicht nur mit dem Angelde, sondern auch mit seinem ganzen Vermögen für den hieraus entstandenen Schaden und Kosten verantwortlich wird.

8) Die von den in den genannten Gütern aufgehobenen Unterthansleistungen, welche im Schätzungswerthe der Güter nicht enthalten sind, ermittelte Entschädigung und deren Renten, bilden keinen Gegenstand der Feilbiethung, und wird den Eigenthümern wie auch den hypothezirten Gläubigern vorbehalten. Die k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direkzion wird daher seiner Zeit ersucht werden, die vom Tage der Einführung des Käufers in den physischen Besitz der gekauften Güter laufenden Renten der besagten Entschädigung an das Verwahrungsamt dieses Gerichtes abführen zu lassen; sollte jedoch wegen Nichtzuhaltung der im 9. Absatze bezeichneten Verbindlichkeit der Steuerzahlung es sich ereignen, daß zur Befriedigung der schon nach Einführung des Käufers in den physischen Besitz der gedachten Güter verfallenen Steuern die Renten der Urbarial-Entschädigung ganz oder zum Theile zurückbehalten oder kompensirt würden, dann wird der Käufer als kontraktbrüchig angesehen, und gemäß der 7. Bedingung gegen ihn verfahren werden. Die in diesem Absatze enthaltene Verbindlichkeit wird im Lastenstande der gekauften Güter sichergestellt werden.

9) Vom Tage der Erlangung des physischen Besitzes der gekauften Güter ist der Käufer verpflichtet, sämmtliche Steuern, Grundlasten und andere Giebigkeiten aus Eigenem zu tragen und dieselben zu berichtigen.

10) Den Kauflustigen ist freigestellt das ökonomische Inventar, den Schätzungsakt und den Tabularauszug der zu verkaufenden Güter in der gerichtlichen Registratur einzusehen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die Partheien, dann die gegenwärtigen Gutseigenthümer Herr Alexander Gnoiński und Herr Meliton Lityński, ferner die Hypothekargläubiger, und zwar die dem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, hingegen die dem Wohnorte nach unbekannten, als: Franciska Zenegg, Marianna Lityńska geborne Kulikowska, Jakob Bauman, Leib Basseches, die Verlassenschaftsmasse des Nathan Czop, so wie diejenigen Gläubiger, welche nach dem 7. Juni 1858 etwa noch in die Landtafel gelangt sind, oder denen diese Verständigung entweder gar nicht, oder nicht zeitlich geung vor dem Feilbiethungstermine zugestellt werden könnte, zu Händen des ihnen zur Wahrung ihrer Rechte schon früher bestellten Kurators Herrn Advokaten Mijakowski, endlich die Erben des Josef Gruder, als: Wolf Gruder, Israel Gruder und Rachel Gruder, dann die liegende Masse des Boruch Rappaport zu Händen des ihnen unter Einem in der Person des Herrn Advokaten Dr. Mijakowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Rechen zu diesem und zu allen nachfolgenden Akten aufgestellten Kurators, dann mittelst Edikts zur Wissenschaft und Wahrung ihrer Rechte verständiget. Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Złoczów, am 12. Oktober 1859.

Uwiadomienie.

Nr. 4413. C. k. Sąd obwodowy Złoczowski niniejszem wiadomo czyni, rozstrzygając protokół komisyi dnia 30. kwietnia 1859 do liczby 2008 celem postanowienia ułatwiających sprzedaży warunków przedsięwziętej, na zaspokojenie wyrokiem z dnia 31. sierpnia 1854 do l. 29.825 panu Michałowi Torosiewiczowi przysądzonej summy 5.000 duk. z odsetkami po 4% od 21. stycznia 1854 bieżącemi, tudzież kosztami sądowemi, w ilości 11 złr. 38 kr. m. k., i kosztami egzekucyjnemi poprzednio w ilości 291 złr. 26 kr. m. k., teraz zaś w ilości 53 zł. 43 c. wal. austr. przyznanemi, przymusowa sprzedaż w powiecie Gliniańskim, w obwodzie Złoczowskim położonych, obecnie w $^2/_4$ częściach do Aleksandra Gniońskiego, w $^1/_4$ części do Dyonizyi Lityńskiej urodzonej Zawadzkiej, a w $^1/_4$ części do Melitona Lityńskiego tabularnie należących dóbr Firlejówki i i Marmuszowice dozwoloną jest, i takowa w jednym terminie na dniu 20. stycznia 1860 o godzinie 10tej przed południem w tutejszym Sądzie pod następującemi warunkami przedsięwziętą zostanie:

1) Za cenę wywołania stanowi się sądownie oznaczona wartość szacunkowa dóbr Firlejówki i Marmuszowice w sumie 91.610 złr. $8^1/_2$ kr. m. k.

2) Rzeczone dobra zostaną w powyższym terminie także niżej ceny szacunkowej sprzedane, jeżeli przynajmniej takowa ofiarowaną nie będzie.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest dziesiątą część wartości szacunkowej w ilości 9161 złr. m. k. jako wadyum do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, a to lub w gotówce, w szparkasowych książeczkach, lub w publicznych obligacyach, obligacyach indemnizacyjnych, i listach zastawnych galicyjskich podług tychże kursu w Gazecie Lwowskiej umieszczonego, które to w gotówce złożone wadyum najwięcej ofiarującemu w swoim czasie w cenę kupna wliczonem, innym zaś współlicytującym zaraz po odbytej sprzedaży zwróconem bądzie.

4) Kupiciel obowiązanym będzie, jedną połowę ceny kupna w 30. dniach po doręczeniu sobie uchwały, akt licytacyi zatwier-

dzającej, do depozytu sądowego złożyć, poczem mu jednakże jego kosztem, nie czekając jego prośby, fizyczne posiadanie kupionych dóbr oddanem zostanie, także kupiciel obowiązanym będzie, wraz ze złożeniem pierwszej połowy ceny kupna przedłożyć w formie prawnej, i na przyzwoitym stęplu skrypt na pozostawioną przy nim drugą połowę ceny kupna, który na kupionych dobrach zabezpieczonym zostanie, tenże niemniej obowiązanym będzie, od tej drugiej połowy ceny kupna procenta pięć od sta od dnia osiągnienia fizycznego posiadania dóbr aż do całkowitej wypłaty ceny kupna w półrocznych ratach z góry pod surowością w ustępie 7. wyrażoną, do depozytu sądowego płacić. Złożone wadyum w pierwszą połowę ceny kupna wliczonem będzie.

5) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie, tych wierzycieli, którzyby wypłaty swoich wierzytelności przed zastrzeżonym terminem, lub przed umówionem wypowiedzeniem przyjąć nie chcieli, o ile cena kupna wystarczy, na siebie przyjąć, wypłatę zaś innych wierzycieli, jakoteż pozostałej może reszty ceny kupna, stosownie do wydać się mającej uchwały porządek wypłaty stanowiącej pod surowością w ustępie 7. objętą, w 30 dniach po jej doręczeniu uskutecznić, lub z wierzycielami w tym względzie ułożyć się i przed Sądem wykazać.

6) Jak tylko kupiciel udowdni, iż 4. i 5. warunkowi zadosyć uczynił, na tenczas mu dekret własności kupionych dóbr wydanym, tenże na swoje koszta i zatem z obowiązkiem ponoszenia z własnego majątku wszystkich tego kupna dotyczących należytości rządowych według patentu z dnia 9. lutego 1850 należących się, jako właściciel zaintabulowany, wszystkie zaś ciężary, wyjąwszy gruntowych dom. 85. pag. 287. n. 16. p. 288. n. 24. on. ad Marmuszowice, tudzież długów, które stosownie warunkowi 5. lub wskutek układu z wierzycielami przy kupicielu pozostać mają, z kupionych dóbr wykreślone, i na cenę kupna przeniesione będą.

7) Gdyby kupiciel 4. lub 5. warunkowi w oznaczonym czasie zadosyć nieuczynił, na tenczas na jego koszta i niebezpieczeństwo nowa tych dóbr licytacya w jednym terminie, nawet poniżej wartości szacunkowej, i z zachowaniem §. 449. U. S. na żądanie któregokolwiek z wierzycieli lub właścicieli rozpisaną i przedsięwziętą będzie, w którym to razie kontraktołomny kupiciel nie tylko złożonem wadyum, ale nawet, gdybyto nie wystarczyło, innym swoim całym majątkiem za wszelką ztąd wynikłą szkodę i koszta odpowiedzialnym się staje.

8) Wynagrodzenie za zniesione w wspomnionych dobrach powinności urbaryalne, które w szacunku tych dóbr nie jest objęte, jako też zaliczki i renty nie stanowią przedmiot niniejszej sprzedaży, i są dla właściciell dóbr Firlejówka i Marmuszowice, i dla hypotekowanych na tychże wierzycieli zachowane; c. k. Dyrekcya funduszu indemnizacyjnego przeto swoim czasem zawezwaną będzie, od dnia wprowadzenia kupiciela w fizyczne posiadanie kupionych dóbr bieżące renty do tutejszego sądowego depozytu składać. Gdyby jednak z powodu zaniedbania obowiązku uiszczenia podatków w ustępie 9. umieszczonego zdarzyło się, iżby na zaspokojenie podatków już po wprowadzeniu kupiciela w fizyczne posiadanie rzeczonych dóbr zapadłych, wspomnione renty wynagrodzenia urbaryalnego całkowicie lub w części zatrzymane, lub też skompenzowane były, wtedy kupiciel za kontraktołomnego uważanym, i stósownie do 7. warunku relicytacya tych dóbr rozpisaną będzie. Włożony ten na kupiciela obowiązek w stanie biernym kupionych dóbr zabezpieczonym zostanie.

9) Od dnia osiągnionego fizycznego posiadania kupionych dóbr obowiązany jest kupiciel wszelkie podatki, ciężary gruntowe i daniny z własnego majątku opłacać.

10) Chęć kupienia mającym wolno jest inwentarz ekonomiczny, akt szacunkowy i wyciąg tabularny dóbr sprzedać się mających, w tutejszej sądowej registraturze przejrzeć.

O rozpisanej tej licytacyi zawiadamiają się strony, tudzież teraźniejsi dóbr właściciele p. Alexander Gnoiński i p. Meliton Lityński, dalej wierzyciele hypoteczni z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, zaś z miejsca pobytu niewiadomi, jako to: Franciszka Zenegg, Maryanna Lityńska urodzona Kulikowska, Jakób Baumann, Leib Bascheches, massa spadkowa Nathana Czop, jako też owi wierzyciele, którzyby po dniu 7. czerwca 1858 do tabuli krajowej weszli, albo którymby niniejsza rezolucya albo całkiem, lub nie dość wcześnie przed terminem licytacyjnym doręczoną być mogła, do rąk już pierwiej ustanowionego kuratora p. adwokata Mijakowskiego, nakoniec spadkobiercy Józefa Gruder, jako to: Wolf Gruder, Israel Gruder i Rachel Gruder, nareszcie massa Borucha Rappaport do rąk tymże w osobie p. adwokata Dr. Mijakowskiego, z zastępstwem p. adwokata Dr. Rechen, do tej i wszystkich następnych czynności ustanowionego kuratora, i przez niniejszy edykt w tym celu, by praw swoich strzedz mogli.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Złoczow, dnia 12. października 1859.

(2268) **Konkurs-Edikt.** (1)

Konkurs der Gläubiger der Eheleute Karl Vinzenz z. N. und Anna Orlikowskie.

Nro. 47701. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte Vermögen des Karl Vinzenz z. N. Orlikowski, hiesigen bürgerl. Damenschneidermeisters und dessen Ehegattin Anna Orlikowska der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse-Vertreter Herrn Advokaten Dr. Rodakowski, für dessen Stellvertreter Herr Adv. Dr. Maciejowski ernannt wurde, bei diesem k. k. Landesgerichte bis den 15. Jänner 1860 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagsatzung auf den 16. Jänner 1860 Nachmittags 3 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte anberaumt.

Lemberg, am 22. November 1859.

(2263) **Kundmachung.** (1)

Nro. 5353. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Lemberger k. k. Landesgerichts vom 30. Juni 1859 Z. 26471 zur Hereinbringung der von der galiz. Sparkasse wider die liegende Masse der Cecilia Freiin von Wildburg ersiegten Summe von 3.596 fl. 26 kr. KM. sammt 5% Zinsen vom 16. Dezember 1855 und der Exekuzionskosten die exekutive öffentliche Feilbiethung der, der liegenden Masse nach Cecilia Freiin von Wildburg gehörigen, zu Przemyśl unter Nro. 111 gelegenen Realität in drei Terminen, das ist am 27. Jänner, 27. Februar und 23. März 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter folgenden Bedingungen hiergerichts abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise dieser Realität wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 22.064 fl. $96\frac{1}{2}$ kr. österr. Währung angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 5% des Schätzungswerthes der zu versteigernden Realität im Betrage von 1.110 fl. ö. W. im Baaren als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in das erste Kaufschillingsdrittel eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber nach der beendigten Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet sein $\frac{1}{3}$ des angebothenen Kaufpreises binnen 30 Tagen, nach Zustellung zu seinen Händen, oder zu Händen seines Machthabers, des den Lizitazionsakt genehmigenden Bescheides im Baaren, mit Einrechnung des erlegten Vadiums, an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen.

4) Der Käufer ist gehalten, die auf der zu veräußernden Realität hypothezirten Schulden nach Maßgabe seines Meistbothes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer das erste Drittel des Kaufpreises gemäß der dritten Bedingung erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthums-Dekret bezüglich der erkauften Realität ausgefertigt, und er als Eigenthümer davon, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seiner Eigenthumsrechte auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen und allen, in der dritten Bedingung enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande der erkauften Realität auf seine Kosten erwirkt werde, sodann wird die erkaufte Realität in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf haftenden Schulden und Lasten, mit Ausnahme jener, die er gemäß der vierten Bedingung etwa zu übernehmen hätte, aus der erkauften Realität gelöscht, und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulazion des rückständigen Kaufschillings sammt Nebengebühren, hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welcher immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion ausgeschrieben, und die erstandene Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis veräußert werden, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entspringenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Vadium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben, dagegen der bei der Relizitazion erzielte Mehrbetrag den Hypothekargläubigern, und nach deren Befriedigung, dem dermaligen Realitätseigenthümer zufallen soll.

8) Der Ersteher ist gehalten, beim Abschlusse der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Przemyśl ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle, dieses Kaufgeschäft betreffenden Bescheide und Erlässe zugestellt werden sollen widrigens letztere im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden würden.

9) Zu dieser Feilbiethung werden drei Termine bestimmt; sollte die gedachte Realität in keinem der obigen drei Termine über, oder wenigstens um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird unter Einem zur Feststelluug der erleichternden Bedingungen ein Termin auf den 23. März 1860 bestimmt, und die Gläubiger hiezu vorgeladen.

10) Hinsichtlich der auf der zu veräußernden Realität haftenden

Lasten werden die Kauflustigen an das Grundbuch, und hinsichtlich der Steuern an das Steueramt gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden beide Theile und sämmtliche Hypothekargläubiger, endlich alle Jene, welche nach dem 30. Mai 1859 an die Gewähr gelangt sein sollten, oder denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden konnte, durch den ihnen in der Person des Herrn Advokaten Dr. Kozłowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Reger bestellten Kurator und durch Edikte verständiget.

Przemyśl, am 19. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 5353. C. k. sąd obwodowy Przemyślski ninejszem podaje do powszechnej wiadomości, iż w skutek wezwania c. k. sądu krajowego Lwowskiego z dnia 30. czerwca 1859, do l. 26471, na zaspokojenie wierzytelności przez galicyjską kasę oszczędności przeciw masie spadkowej po ś. p. Cecylii Wildburg w kwocie 3596 złr. 26 kr. m. k. z odsetkami 5% od dnia 16. grudnia 1855 liczyć się mającemi i kosztami egzekucyjnemi wygranej publiczna przymusowa sprzedaż realności w Przemyślu pod Nrm. 111 leżącej i do masy po ś. p. Cecylii Wildburg należącej, w trzech terminach jako to: dnia 27. stycznia, 27. lutego i 23. marca 1860, każdą razą o godzinie 10tej przed południem w zabudowaniu tutejszego c. k. sądu obwodowego pod nastepującemi warunkami się odbędzie:

1) Za cenę wywołania tej realności stanowi się wartość oszacowaniem sądowem ztwierdzona w kwocie 22064 zł. $96^1/_2$ c. wal. austr.

2) Każdy chęć kupienia mający winien jest 5tą część ceny wywołania w kwocie 1110 zł. wal. austr. gotówką do rąk komisyi licytacyjnej jako wadyum złożyć, które to wadyum najwięcej ofiarującemu w pierwszą złożyć się mającą część ceny kupna wrachowane, innym zaś licytującym zaraz po zamknięciu licytacyi zwrócone zostanie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie 3cią część ofiarowanej ceny kupną w przeciągu 30 dni po doręczeniu uchwały sprzedaż dóbr powyższych przez sąd zatwierdzającej w gotowiznie, wrachowawszy wprzód złożone wadyum, do sądowego depozytu złożyć.

4) W razie jeżeliby któren z wierzycieli należytość swoją przed umówionym terminem wypowiedziawczym przyjąć niezechciał, ma kupiciel tenże stosunkowo do ceny kupna ofiarowanej na siebie objąć.

5) Zaraz po złożeniu pierwszej 3ciej części ceny kupna otrzyma kupiciel sądowy dekret własności i zostanie jako właściciel tejże realności, jednakowoż z tem inbulowany, że oraz z wciągnięciem jego praw własności, resztująca część ceny kupna, jakoteż wszystkie inne w punkcie 3cim wyszczególnione ciężary, w stanie dłużnym tejże realności intabulowanemi zostaną, oraz oddaną będzie kupicielowi niniejsza realność w fizyczne posiadanie i nastąpi wyextabulowanie wszystkich na niżej ciężących długów i innych ciężarów oprócz tych, które kupiciel na mocy punktu 4go objąć ma, i przeniesienie tychże na cenę kupna.

6) Wszelkie taksy za przeniesienie własności wysokiemu skarbowi należące i taksy intabulacyjne, kupiciel z własnych funduszów opłacać winien będzie.

7) W razie niedotrzymania jednego z powyższych warunków, zostanie powyższa realność na koszt i niebezpieczeństwo kupiciela w jednym tylko terminie, i to za jaką bądź cenę, nawet pod ceną szacunkową w drodze publicznej licytacyi sprzedaną, a nadto odpowiada kupiciel za wszelką szkodę z niedotrzymania warunków licytacyi wynikłą nietylko złożonem wadyum, lecz nawet resztą swego majątku; jeżeliby zaś przy relicytacyi większa cena kupna osiągniętą została, natenczas przypada zysk z tego wynikły na rzecz wierzycieli i dawniejszych właścicieli.

8) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest przy ukończeniu licytacyi sądowi pełnomocnika w Przemyślu zamieszkałego oznaczyć, któremuby wszystkie dalsze niniejszą sprawę dotyczące uchwały sądowe doręczonemi być mogły, gdyż te w razie przeciwnym w sądzie przybitemi zostaną, i tak uwazane będą, jak gdyby do rąk kupiciela doręczonemi były.

9) Do przedaży niniejszej realności wyznacza się trzy termina, gdyby ona jednak w tych terminach powyżej lub przynajmniej za cenę szacunkową sprzedaną być nie mogła, natenczas wyznacza się na 23. marca 1860 termin do ułożenia warunków ulżających, o czem wierzyciele uwiadomieni zostaną.

10) Co się tyczy długów na tejże realności ciężących, może kupienia chęć mający w tabuli miejskiej, co się zaś podatków tyczy, w urzędzie poborczym bliższą wiadomość zasiągnąć.

O niniejszej licytacyi uwiadamiają się obydwie strony, wszystkich wierzycieli tabularnych, jako też tych wierzycieli, którzy po 30. maja 1859 do tabuli miejskiej z swemi pretensyami weszli, albo którym niniejsza uchwała rozpisanie przymusowej sprzedaży zawierająca wcale nie, lub nie dosyć rychło wręczoną by była, przez niniejsze obwieszczenie i przez kuratora w osobie p. adw. krajowego Kozłowskiego z zastępstwem p. adw. Regera.

Przemyśl, dnia 19. października 1859.

(2256) **Edikt.** (2)

Nro. 37501. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit kundgemacht, daß zur Befriedigung der, durch die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des Lemberger Dominikaner-Konvents gegen Fr. Marianna und Herrn Adam Johann z. N. Michalski ersiegten Summe von 22.000 flp., oder 5.500 fl. W. W., oder 2.310 fl. ö. W. sammt den vom 29. November 1852 rückständigen 5%tigen Zinsen, Gerichtskosten pr. 14 fl. 42 kr. KM. oder 15 fl. $43^1/_4$ kr. ö. W., den schon früher mit 3 fl. 57 kr. KM., oder 4 fl. $14^3/_4$ kr. ö. W., 5 fl. 12 kr. KM., oder 5 fl. 46 kr. ö. W., endlich der gegenwärtigen, im Pauschbetrage von 15 fl. ö. W. zugesprochenen Exekuzionskosten, die exekutive Feilbiethung der, den Eheleuten Frau Marianna de Sadowskie Michalska und Herrn Adam Johann zw. N. Michalski gehörigen, in Lemberg sub Nro. 171 Stadt gelegenen Realität abgehalten werden wird.

1) Zum Ausrufspreise wird der, nach dem Schätzungsakte ddto. 14. April 1859 erhobene Werth von 28.255 fl. 52 kr. österr. Währ. angenommen,

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Perzent des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren, oder galizischen ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in das erste Kaufschillingsdrittel eigerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet, das erste Kaufschillingsdrittel, mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Nach Bezahlung des ersten Kaufschillingsdrittels wird dem Bestbiether das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Die übrigen $^2/_3$ des Kaufschillings hat der Käufer binnen 30 Tagen, nachdem ihm die Kollokazionsordnung zugestellt worden, zu erlegen, bis dahin aber halbjährig in vorhinein mit 5 von 100 zu Gerichtshänden zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden, die auf diesem Hause haftenden Grundlasten vom Tage des erlangten Besitzes, ohne alle Vergütung, die intabulirten Lasten aber nur nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wofern sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen.

6) Sollte das Haus in den ersten zwei auf den 19. Jänner 1860 und den 16. Februar 1860 festgesetzten Terminen nicht einmal um den Ausrufspreis, und in dem dritten auf den 15. März 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags bestimmten Termine nicht einmal um einen solchen Preis an Mann gebracht werden können, durch welchen die sämmtlichen Hypothekargläubiger gedeckt sind, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O., und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 15. März 1860 4 Uhr Nachmittags bestimmt, und sodann dasselbe im vierten Lizitazionstermine auch unter dem Schätzungswerthe um jeden Preis feilgebothen werden.

7) Sobald der Bestbiether das erste Kaufschillingsdrittel erlegt haben wird, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf dieser Realität haftenden Lasten extabulirt, und auf den Kaufschilling übertragen werden. Zugleich werden sämmtliche Lizitazionsbedingnisse, insbesondere der rückständige Kaufschillingsrest sammt der Verpflichtung, selben mit 5% zu verzinsen, im Lastenstande der erstandenen Realität intabulirt.

8) Die Gebühr der Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbiether den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazions-Termine veräußert, und das Angeld, so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Stadttafel und an das k. k. Steueramt gewiesen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. November 1859.

(2258) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 1085. Bei den Hilfsämtern der k. k. Statthalterei ist eine Kanzleidienerstelle mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. eventuell mit 262 fl. 50 kr. oder eine Amtsdiener-Gehilfenstelle mit 226 fl. 40 kr. in Erledigung gekommen, wozu der Konkurs bis 6. Jänner 1860 ausgeschrieben wird.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der bisherigen Beschäftigung oder Verwendung im öffentlichen Staatsdienste, der Kenntnisse und der physischen durch kreisärztliches Zeugniß bestätigten Diensttauglichkeit bei der k. k. Statthalterei-Hilfsämter-Direkzion im Wege der vorgesetzten Behörde einzubringen.

Es wird übrigens bemerkt, daß nur solche Individuen um diese Stelle mit Ansicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung in einem Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden.

Lemberg, am 3. Dezember 1859.

(2264) **Edikt.** (1)

Nr. 6464. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Valerian und Hiacynth Żurowski de praes. 11. September 1859 Z. 6464 die exekutive Feilbiethung der im Sanoker Kreise gelegenen, den Eheleuten Leon und Ludovika Nowosieleckie gehörigen Gutsantheil Graziowa zur Einbringung der von den Erben der Justine Żurowska, namentlich Valerian und Hiacynth Żurowski gegen Leon und Ludovika Nowosieleckie ersiegten Antheile der Summe von 3000 fl. KM. s. N. G. bei diesem Gerichte am 16. Jänner 1860 um 10 Uhr Vormittags unter den bereits mit dem in dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nr. 189, 190 und 191 eingeschalteten Edikte vom 30. Juni 1858 Zahl 1733 kundgemachten Bedingungen abgehalten werden wird.

Przemyśl, am 13. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 6464. C. k. Sąd obwodowy Przemyślski podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż w skutek podania pp. Waleryana i Jacentego Żurowskich z dnia 11. września 1859 do l. 6464 sprzedaż części dóbr Grąziowa do Leona i Ludwiki Nowosieleckich należących, w cyrkule Sanockim położonych, na zaspokojenie wygranej przez pp. Waleryana i Jacentego Żurowskich przeciw Leonowi i Ludwice Nowosieleckim, części sumy 3000 złr. m. k. wraz z przynależytościami, na dniu 16. stycznia 1860 r. o godzinie 10. przed południem pod warunkami edyktem z dnia 30. czerwca 1858 do l. 1733 dziennikiem urzędowym Gazety lwowskiej Nr. 189, 190 i 191 umieszczonym już ogłoszonemi, w tymże c. k. Sądzie przedsięwziętą zostanie.

Przemyśl, dnia 13. października 1859.

(2251) **Kundmachung.** (1)

Nr. 44399. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Andreas Kwiatkowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Frau Maria 1. Ehe Surowiec 2. Ehe Florek wegen Löschung der im Lastenstande der Realität Nro. 568 $^{3}/_{4}$ intabulirten Summe pr. 300 fl. W. W. zum mündlichen Verfahren am 26. Oktober 1859 Z. 44399 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung der Termin am 14. Dezember 1859 um 11 Uhr Vormittags bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort des belangten Andreas Kwiatkowski nach Angabe der Klägerin ganz unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen eigene Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski und zum Stellvertreter den Herrn Landes-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 3. November 1859.

(2250) **Kundmachung.** (1)

Nr. 48781. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß am heutigen über das sämmtliche wo immer befindliche bewegliche Vermögen, dann über das in jenen Kronländern, für welche das kaiserliche Patent vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene allfällige unbewegliche Vermögen, des Lemberger Handelsmannes Abraham Piepes der Konkurs eröffnet worden ist; es werden demnach alle diejenigen, welche eine Forderung an den Lemberger Handelsmann Abraham Piepes haben, aufgefordert und ihnen aufgetragen, daß sie ihre auf was immer für ein Recht sich gründenden Ansprüche bis einschlüßig 29. Februar 1860 hiergerichts anzumelden haben, widrigens sie von dem vorhandenen und etwa zugewachsenen Vermögen, so weit dasselbe die in dieser Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Gut habenden Eigenthums- oder Pfandrechtes abgewiesen sein, und im letzteren Falle zur Abtretung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden.

Zugleich werden alle Gläubiger zu der auf den 2. März 1860 Nachmittags um 4 Uhr bestimmten Tagfatzung zur Wahl eines Vermögens-Verwalters und Gläubiger-Ausschußes vorgeladen.

Lemberg, den 29. November 1859.

(2232) **Edikt.** (2)

Nr. 5653. Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Brody hat Isaak Hersch Byk sub praes. 21. September 1859 Z. 5653 ein Gesuch wegen Löschung der im Lastenstande der Realitätshälfte sub Nro. 1081 in Brody ut tom. dom. rec. 22. fol. 52. n. 6. on. zu Gunsten des Poquiloti Koller et Comp. pränotirten Summe pr. 1440 fl. überreicht.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Poquiloti Koller et Comp. und für den Fall des Ablebens auch dessen Erben dem Namen und dem Wohnorte nach unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten der Herr Advokat Kukucz ihnen als Kurator bestellt, und ihm verordnet, sich darüber, daß die Justifizirungsklage überreicht, oder eine noch offene Frist zu deren Ueberreichung erwirkt sei, binnen 30 Tagen um so gewisser auszuweisen, widrigens die gebetene Löschung bewilligt werden würde.

Die Belangten haben ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator mitzutheilen, widrigens sie sich die Folgen der Versäumung selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 31. Oktober 1859.

(2248) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 24532. Zu besetzen sind: Eine definitive Einnehmersstelle II. Klasse im Bereiche der west-galizischen Finanz-Landes-Direkzion in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 840 fl., eventuell eine Steuer-Einnehmersstelle III. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 735 fl.; Steueramts-Kontrolorsstelle I. und II. Klasse in der X. Diätenklasse und den Gehalten jährlicher 735 fl. und 630 fl. ö. W. Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß des steuerämtlichen Dienstes und der Landessprache bis zum 25. Dezember 1859 bei der Finanz-Landes-Direkzion in Krakau einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Krakau, den 25. November 1859.

(2259) **Edikt.** (1)

Nro. 8607. Vom Przemyśler k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Wechsels nachstehenden Inhalts: „Rymanów den 1ten Jänner 1858 P. 2000 fl. KM. Sechs Monate a dato zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre meiner Eigenen die Summe von Gulden Zwei Tausend in Konv.-Münze, 3 silberne 20 kr. Stücke auf einen Gulden gerechnet, den Werth baar erhalten, und stellen ihn auf Rechnung ohne Bericht Israel Chill. Herr Peter von Traczewski in Brzozow, zahlbar in Przemyśl, angenommen Peter Traczewski", mittelst dieses Ediktes aufgefordert, solchen dem Gerichte binnen 45 Tagen vorzulegen, widrigenfalls dieser Wechsel nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist für nichtig erklärt wird.

Przemyśl, am 10. November 1859.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.